

Selbstlern- und Selbststudienkurse

Buchführung

für Kleinunternehmer, freiberuflich Tätige und Existenzgründer, aber auch alle, die als Entscheidungsträger und Mitarbeiter im Unternehmen wirtschaftlich tätig sind

Kurs 9

Von Bilanz zu Bilanz (Beleggeschäftsgang für Bestandskonten)

Prof. Dr. sc. oec. Reiner König

Redaktionsschluss 01.10.2020

Das Material ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben auch bei nur auszugsweiser Verwertung vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Autors darf kein Teil des Materials in irgendeiner Form zur kommerziellen Nutzung reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Ich bedanke mich für Hinweise von Kursteilnehmern und Fachkollegen zur weiteren Ausgestaltung, Ergänzung und Verbesserung dieses Materials für das Selbstlernen bzw. Selbststudium.

Kurs 9

Von Bilanz zu Bilanz (Beleggeschäftsgang für Bestandskonten)

Ziel der Arbeit mit diesem Kurs

In den vorangegangenen Kursen

- Kurs 4 Bilanz und Arbeit mit Bilanzdaten,
- Kurs 5 Gewinn- und Verlustrechnung,
- Kurs 7 Konten (Grundlagen) sowie
- Kurs 8 Buchen auf Konten

wurden zunächst ausgewählte Inhalte und Arbeitsbereiche der Doppelten Buchführung betrachtet.

Im vorliegenden Kurs wird auf dieser Grundlage für die Bestandskonten der gesamte Ablauf der Buchführung

- von der Eröffnungsbilanz und den Eröffnungsbuchungen zu Beginn des Geschäftsjahres,
- über die laufenden Buchungen der Geschäftsvorgänge im Laufe des Geschäftsjahres ,
- bis zu den Jahresabschlussarbeiten (Inventur, Inventar, Jahresabschlussbuchungen sowie der Erstellung des Jahresabschlusses mit Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung)

im Zusammenhang dargestellt.

Zur Wahrung eines Mindestmaßes an Übersichtlichkeit wird diese Darstellung in Anlehnung an SCHMOLKE und DEITERMANN sowie BORNHOFEN und BUSCH auf den Beleggeschäftsgang für Bestandskonten beschränkt.

Das heißt, im vorliegenden Kurs werden die

- Eröffnungsbuchungen, laufenden Buchungen sowie Abschlussbuchungen für die Erfolgs- und Personenkonten sowie sonstige Unter-, Sammel-, Verrechnungs- und Übergangskonten sowie
- Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie weiterer Bestandteile des Jahresabschlusses

nicht berücksichtigt.

Der Inhalt dieses Kurses betrifft

- sowohl die handels- und/oder steuerrechtlich buchführungspflichtigen,
- als auch freiwillig buchführende

Kleinunternehmer, freiberuflich Tätigen bzw. Existenzgründer.

Wer mit Buchhaltung bzw. Rechnungswesen „so halbwegs“ klar kommen will, benötigt zum Buchen auf Konten zumindest ein angemessenes „Grundlagen- und Hintergrundwissen“.

Auch muss in folgenden Kursen des vorliegenden Materials auf dieses Hintergrund- und Grundlagenwissen immer wieder zurückgegriffen werden.

Kleingewerbetreibende und freiberuflich Tätige sind allerdings z.T. handels- und/oder steuerrechtlich nicht buchführungspflichtig und führen auch freiwillig keine Doppelte Buchführung.

Schmolke, S., Deitermann, M.: Industriebuchführung mit Kosten- und Leistungsrechnung IKR, Winklers Verl., Darmstadt, 2006 ff.,

Bornhofen, M., Busch, E.: Buchführung 1 und 2, Gabler Verl., Wiesbaden, 1989 ff.

Sie sind dann aber zu steuerlichen Aufzeichnungen und zu einer steuerlichen Einnahmenüberschussrechnung verpflichtet.

Diese steuerlichen Aufzeichnungen sind Gegenstand des Kursangebotes „Steuerliche Aufzeichnungen für Kleinunternehmer, freiberuflich Tätige und Existenzgründer“.

Der vorliegende Kurs zum Beleggeschäftsgang für Bestandskonten stellt eine erste Einführung dar.

Diese „erste Einführung“ ist insbesondere auch für Kleingewerbetreibende, freiberuflich Tätige sowie Existenzgründer gedacht, die buchführungspflichtig sind oder freiwillig eine Doppelte Buchführung führen, die Doppelte Buchführung für ihr Unternehmen aber nicht selbst übernehmen, sondern einem Steuerberater übertragen.

Dann muss man nach dem Durcharbeiten des Kurses noch gar nicht unbedingt „Alles so ganz genau“ wissen.

Dann genügt es eventuell, wenn man das zunächst „erst einmal zur Kenntnis genommen hat“ und folglich „weiß, was es da so Alles gibt“ und „wo es steht“.

Inhaltliche Schwerpunkte von Kurs 9

Von Bilanz zu Bilanz (Beleggeschäftsgang für Bestandskonten)

Inhaltliche Schwerpunkte von Kurs 9 Von Bilanz zu Bilanz (Beleggeschäftsgang für Bestandskonten) sind

- Buchführung, Inventur, Inventar, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtdarstellung) sowie
- der Beleggeschäftsgang eines Unternehmens mit den Arbeitsphasen
 - . Ausgangssituation,
 - . Eröffnungsbuchungen für das Geschäftsjahr 2017,
 - . laufende Buchungen im Geschäftsjahr 2017 und
 - . Abschlussbuchungen für das Geschäftsjahr 2017.

Grundlagen und Voraussetzungen für die Arbeit an diesem Kurs

Besonders für Kursteilnehmer, die noch keine einschlägige Ausbildung, Studien- oder Weiterbildungsgänge absolviert haben, wäre es sicherlich sehr nützlich, wenn sie bereits

Erste Informationen zu den Kursen und zur Nutzung des Materials,

Kurs 1 Begriff, Aufgaben sowie Gliederung des Rechnungswesens,

Kurs 3 Zentrale Größen und Begriffe des Rechnungswesens,

Kurs 4 Bilanz und Arbeit mit Bilanzdaten,

Kurs 5 Gewinn- und Verlustrechnung,

Kurs 7 Konten (Grundlagen) sowie

Kurs 8 Buchen auf Konten

bearbeitet hätten.

Aber auch ohne diese (und andere) Vorkenntnisse sollte Kurs 9 zu meistern sein.

Kurs 9

Von Bilanz zu Bilanz (Beleggeschäftsgang für Bestandskonten)

9.1 Buchführung, Inventur, Inventar, Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtdarstellung)

Abb. Kurs 9 - 1 stellt den Zusammenhang zwischen Buchführung, Inventur, Inventar sowie der Erstellung des Jahresabschlusses des Unternehmens dar.

Über das gesamte Geschäftsjahr (i.a. vom 01.01. bis zum 31.12.) ist

- die laufende Buchführung, d.h. die Erfassung der Geschäftsvorfälle des Unternehmens,
- nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung,
- auf der Grundlage der Belege,
- auf den im Unternehmen zu führenden Konten

zu sichern.

Die **Buchführung** liefert Daten (Zahlenwerte) zu

- den Erträgen und Aufwendungen der Perioden (Monate, Quartale sowie Geschäftsjahr insgesamt) sowie
- den Beständen an Vermögen, Eigenkapital und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag.

Die Ertrags- und Aufwandskonten werden zum Periodenabschluss über das Gewinn- und Verlustkonto abgeschlossen.

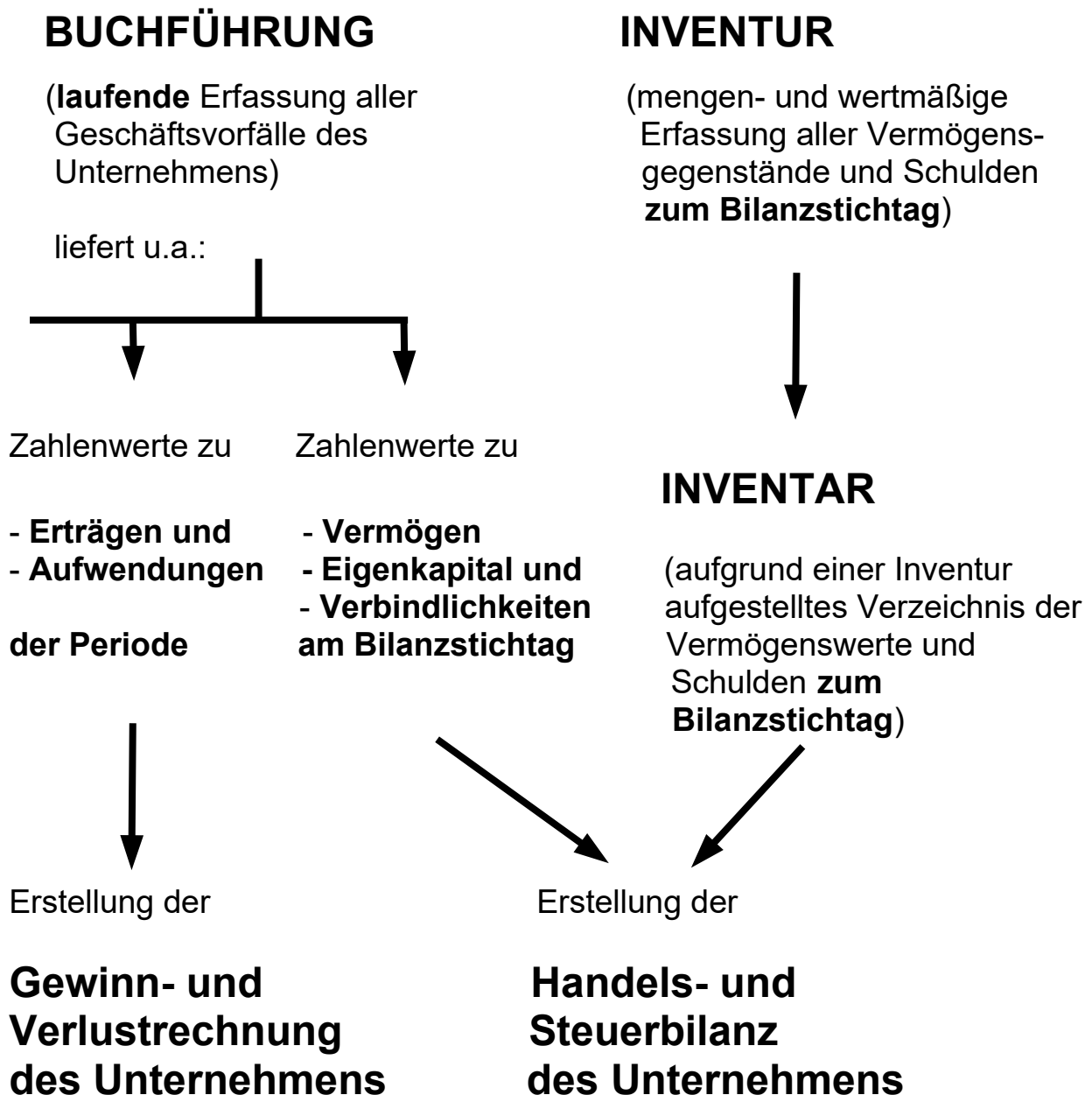


Abb. Kurs 9 - 1: Zusammenhang zwischen Buchführung, Inventur, Inventar sowie der Erstellung des Jahresabschlusses des Unternehmens

Auf der Grundlage der Daten des Gewinn- und Verlustkontos wird die Gewinn- und Verlustrechnung als Bestandteil des Jahresabschlusses des Unternehmens erstellt.

Die Bestandskonten zum Vermögen und Kapital des Unternehmens werden zum Periodenabschluss über das Schlussbilanzkonto abgeschlossen.

Die Daten des Schlussbilanzkontos werden zur Erstellung der Handels- und Steuerbilanz des Unternehmens mit den Daten des Inventars abgeglichen.

Das **Inventar** ist ein aufgrund einer Inventur erstelltes geordnetes Verzeichnis der Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens zum Bilanzstichtag.

Die **Inventur** ist die mengen- und wertmäßige Erfassung aller Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens zum Bilanzstichtag.

(vgl. auch Kurs 10 Inventur und Inventar)

Die Daten des Inventars sind zwingend die Grundlage für die Erstellung der Jahresabschlussbilanz.

9.2 Beleggeschäftsgang eines Unternehmens

Im vorliegenden Beispiel wird ein kleines, buchführendes Unternehmen betrachtet.

Der Beleggeschäftsgang wird stark vereinfacht dargestellt und deshalb auf den Beleggeschäftsgang für Bestandskonten beschränkt.

Das Unternehmen ist nicht umsatzsteuerpflichtig und optiert auch nicht freiwillig auf Umsatzsteuer.

Für den Beleggeschäftsgang ergeben sich folgende Schwerpunkte:

- Ausgangssituation,
- Eröffnungsbuchungen,
- laufende Buchungen im Geschäftsjahr,
- Abschlussbuchungen sowie
- Erstellung des Jahresabschlusses.

a) Ausgangssituation

Das betrachtete Unternehmen hat bereits im Geschäftsjahr 2018 gearbeitet.

Die Geschäftsvorgänge wurden im Geschäftsjahr 2018 ordnungsgemäß gebucht, die Bestandskonten wurden zum Abschluss des Geschäftsjahres ordnungsgemäß über das Schlussbilanzkonto abgeschlossen.

Zum 31.12.2018 wurde eine Inventur durchgeführt und das Inventar erstellt.

Auf der Grundlage des Inventars (und in Abstimmung mit den Daten des Schlussbilanzkontos) wurde die Schlussbilanz des Unternehmens zum 31.12.2018 erstellt.

Aus der Sicht der betrachteten Bilanzpositionen umfasst die Schlussbilanz die in Abb. Kurs 9 - 2 enthaltenen Daten.

Unternehmen Beispiel AG
Schlussbilanz zum 31.12.2018

Aktiva		(Euro)	Passiva	
Waren	19.000,00		Eigenkapital	19.500,00
Forderungen aLuL	5.000,00		Verbindlichkeiten	
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.000,00		aLuL	10.500,00
	30.000,00			30.000,00

Abb. Kurs 9 - 2: Vereinfachtes Beispiel der Schlussbilanz der Beispiel AG zum 31.12.2018

Abb. Kurs 9 - 3: Vereinfachtes Beispiel der Eröffnungsbilanz der Beispiel AG zum 01.01.2019

Für die laufende Erfassung aller Geschäftsvorgänge im Unternehmen im Geschäftsjahr 2019 sind zum 01.01.2019 die erforderlichen Konten einzurichten.

Da in den Bilanzpositionen gleichartige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten gebündelt und ihre Werte je Position zusammengefasst werden, erfolgt in der Bilanz jeweils nur die Angabe des Gesamtwertes der einzelnen Bilanzpositionen.

Für die in der Eröffnungsbilanz ausgewiesenen Bilanzpositionen sind deshalb i.a. jeweils mehrere Konten einzurichten und zu führen.

Für das betrachtete Beispiel sind z.B. folgende Konten einzurichten:

<div>S<div>Waren (Bestand)</div><div>H</div></div>	<div>S<div>Eigenkapital</div><div>H</div></div>
--	---

<div>S<div>Forderungen aLuL</div><div>H</div></div>	<div>S<div>Verbindlichkeiten aLuL</div><div>H</div></div>
---	---

<div>S<div>Kasse</div><div>H</div></div>	<div>S<div>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</div><div>H</div></div>
--	---

<div>S<div>Bank</div><div>H</div></div>

Im Rahmen der Eröffnungsbuchungen sind auf den eingerichteten Konten die zum 01.01.2019 ausgewiesenen Anfangsbestände zu buchen.

Diese Anfangsbestände ergeben sich aus den Bilanzpositionen der Eröffnungsbilanz sowie den auf dem Schlussbilanzkonto zum 31.12.2018 ausgewiesenen Endbeständen der Konten.

Für die Durchführung der Eröffnungsbuchungen bestehen zwei unterschiedliche Sicht- und Vorgehensweisen,

- einerseits die theoretischen Zusammenhänge und Grundlagen sowie
- andererseits die Bedingungen und Möglichkeiten in der Praxis.

Das vorliegende Beispiel betrachtet die „theoretischen Zusammenhänge und Grundlagen“.

Deshalb ist zunächst auf die „Bedingungen und Möglichkeiten in der Praxis“ zumindest zu verweisen.

Einerseits gilt:

Die Schlussbilanz für das abgeschlossenen Geschäftsjahr 2018 wird zwar zum Bilanzstichtag 31.12.2018 erstellt, liegt aber erst einige Monate nach dem 31.12.2018 tatsächlich vor.

Folglich könnten die Eröffnungsbuchungen für das Geschäftsjahr 2019 zum 01.01.2019 noch gar nicht zeitnah auf der Grundlage der Schlussbilanz 2018 durchgeführt werden.

Andererseits liegen die Endbestände der Konten für das Vorjahr bei der heute üblichen rechnergestützten Buchführung (zumindest weitgehend) bereits zum Bilanzstichtag 31.12.2018 rechnergestützt vor.

Deshalb werden die Eröffnungsbuchungen für das neue Geschäftsjahr heute üblicherweise wie folgt realisiert:

Zum 01.01.2019 werden die Endbestände der Konten zum 31.12.2018 als Anfangsbestände der Konten für das Geschäftsjahr 2019 zum 01.01.2019 übernommen.

Erst nach dem Vorliegen der Schlussbilanz 2018 werden die so gebuchten Anfangsbestände für das Geschäftsjahr 2019 nochmals berichtigt.

Damit entfällt in der gängigen Praxis u.U. die (eigentlich erforderliche) Führung eines Eröffnungsbilanzkontos.

Zwangsläufig entfällt mit der Führung des Eröffnungsbilanzkontos auch die damit verbundene Kontrollfunktion.

Diese Kontrollfunktion kann bei rechnergestützter Arbeit aber auch auf anderem Wege, z.B. über Saldenlisten gesichert werden.

Letzten Endes muss auch die heute übliche Vorgehensweise (Übernahme der Schlussbestände als Anfangsbestände ohne Führung eines Eröffnungsbilanzkontos) zu den „theoretisch“ begründeten Anfangsbeständen führen.

Durchführung der Eröffnungsbuchungen (aus „theoretischer Sicht“)

Die Endbestände im Schlussbilanzkonto 2018 werden als Anfangsbestand für das neue Geschäftsjahr 2019 in die für die Bestandspositionen eingerichteten Konten übernommen, z.B. für die Bestandspositionen bzw. Konten

- Waren (Bestand) AB 19.000,00 EUR,
- Forderungen aLuL AB 5.000,00 EUR,
- Kasse AB 1.000,00 EUR,
- Bank AB 5.000,00 EUR,

- Eigenkapital AB 19.500,00 EUR und
- Verbindlichkeiten aLuL AB 10.500,00 EUR.

Nach den Prinzipien der Doppelten Buchführung muss jede Buchung mindestens zwei Konten, d.h. mindestens ein Sollkonto und mindestens ein Habenkonto ansprechen.

Deshalb erfordert die „Übernahme“ der Anfangsbestände auch die Buchung auf einem Gegenkonto.

Als Gegenkonto für die Eröffnungsbuchungen wird das Eröffnungsbilanzkonto geführt.

Da die Eröffnungsbuchungen für die aktiven Bestandskonten im Soll vorgenommen werden, muss die Gegenbuchung auf dem Eröffnungsbilanzkonto im Haben erfolgen.

Für die passiven Bestandskonten erfolgen die Eröffnungsbuchungen im Haben und die Gegenbuchung auf dem Eröffnungsbilanzkonto im Soll.

Für die Eröffnungsbuchung auf dem Bestandskonto Waren lautet der Buchungssatz folglich:

Konto Waren
an Eröffnungsbilanzkonto 19.000,00 EUR

Für das betrachtete Beispiel ergibt sich für die betrachteten Bestandskonten und das Eröffnungsbilanzkonto folgendes Bild:

Waren (Bestand) (EUR)		Eigenkapital (EUR)	
S	H	S	H
AB 19.000,00			AB 19.500,00

Forderungen aLuL (EUR)		Verbindlichkeiten aLuL (EUR)	
S	H	S	H
AB 5.000,00			AB 10.500,00

Kasse (EUR)		Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR)	
S	H	S	H
AB 1.000,00			

Bank (EUR)	
S	H
AB 5.000,00	

Eröffnungsbilanzkonto / Saldenvorträge
zum 01.01.2019

Aktiva		(Euro)	Passiva	
Eigenkapital	19.500,00		Waren	19.000,00
Verbindlichkeiten aLuL	10.500,00		Forderungen aLuL	5.000,00
			Kasse	1.000,00
			Bank	5.000,00
	30.000,00			30.000,00

Mit diesen Arbeiten sind für das neue Geschäftsjahr 2019 die

- erforderlichen Bestandskonten eingerichtet und
- Anfangsbestände auf den Konten gebucht.

c) Laufende Buchungen

Alle im Laufe des Geschäftsjahres 2019 im betrachteten Unternehmen auftretenden Geschäftsvorgänge müssen mit Belegen formell und inhaltlich richtig belegt sein und nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung gebucht werden.

Die laufende Buchung von Geschäftsvorfällen soll anhand der folgenden drei Geschäftsvorgänge beispielhaft dargestellt werden.

Geschäftsvorgang 1

Wir begleichen die Rechnung eines Lieferanten über 500,00 EUR durch Barzahlung.

Geschäftsvorgang 2

Ein Kunde begleicht unsere Forderungen aLuL aus einer Rechnung über 1.000,00 EUR durch Banküberweisung.

Geschäftsvorgang 3

Eine Verbindlichkeit aLuL über 8.000,00 EUR wird in ein Bankdarlehen umgewandelt.

Geschäftsvorgang 1

Wir begleichen die Rechnung eines Lieferanten über 500,00 EUR durch Barzahlung.

Die Rechnung des Lieferanten über Warenlieferungen liegt vor und wurde auf rechnerische, formelle und inhaltliche Richtigkeit geprüft.

Die eingegangene Warenlieferung führt zu einer Erhöhung des Bestandes an Waren.

Die Rechnung wird „sofort“ in der vereinbarten kurzen Frist durch Barzahlung beglichen.

Die Barzahlung führt zu einer Minderung des Bestandes auf dem Konto Kasse.

Bei der Kontierung des Beleges ergibt sich folgender Buchungssatz:

Konto Waren
an Konto Kasse 500,00 EUR

Gemäß DATEV Standardkontenrahmens SKR 03 sind dem

- Konto Waren (Bestand) die Kontennummer 7140 und
- Konto Kasse die Kontennummer 1000

zugeordnet.

Damit ergibt sich für den Geschäftsvorgang 1 nach dem DATEV
Standardkontenrahmen SKR 03 der Buchungssatz:

Konto 7140 an Konto 1000 500,00 EUR.

Der Geschäftsvorgang ist zeitnah

- zeitlich geordnet im Grundbuch (Journal) sowie
- sachlich geordnet im Hauptbuch

zu buchen.

Bei der heute üblichen rechnergestützten Buchführung erfolgt mit der Eingabe des
Buchungssatzes in das Buchungssystem „automatisch“

- sowohl die zeitlich geordnete Buchung im Grundbuch (Journal),
- als auch die sachlich geordnete Buchung im Hauptbuch sowie
- erforderliche weitere Buchungen auf Kunden- und Lieferantenkonten,
Wareneingangs- und Warenausgangskonten usw.

Die sachlich geordnete Buchung des Geschäftsvorganges 1 hat für die betrachteten Konten des Hauptbuches die folgenden Konsequenzen:

S		Waren (EUR)	H	
AB	19.000,00			
1)	500,00			

S		Kasse (EUR)	H	
AB	1.000,00	1)	500,00	

Die erfolgte Buchung ist auf dem Beleg des Geschäftsvorganges im Kontierungsstempel unter „gebucht“ in Form des Buchungsvermerkes zu bestätigen.

Der Buchungsvermerk umfasst die Angaben

- wer hat diesen Geschäftsvorgang gemäß Kontierungsstempel,
- wann (Datum) und
- wo (Seite / Zeile) des Grund- bzw. Tagebuches

verbucht.

Geschäftsvorgang 2

Ein Kunde begleicht unsere Forderungen aLuL aus einer Rechnung über 1.000,00 EUR durch Banküberweisung.

Wir haben dem Kunden bereits im Vorjahr Waren geliefert.

Der Kunde hat die von uns ausgestellte Rechnung ordnungsgemäß erhalten.

Uns liegen als Belege ein Duplikat der Rechnung und der Warenausgangsschein vor.

Der Kunde hat die von uns branchenüblich gewährte Zahlungsfrist in Anspruch genommen.

Deshalb wurde von uns im Vorjahr zeitnah auf der Grundlage der kontierten Ausgangsrechnung gebucht, dass wir an den Kunden Forderungen aLuL in Höhe von 1.000,00 EUR erworben hatten.

Diese Forderungen sind in dem zum 01.01.2019 gebuchten Anfangsbestand Forderungen aLuL von 5.000,00 EUR mit enthalten.

Der Kunde hat jetzt, innerhalb der gewährten Zahlungsfrist den ausstehenden Betrag in Höhe von 1.000,00 EUR termingerecht und ordnungsgemäß überwiesen.

Dieser Zahlungseingang ist als Geschäftsvorgang zu buchen.

Die Banküberweisung führt zu einer Mehrung des Bestandes auf dem Konto Bank.

Gleichzeitig verringert sich unser Bestand an Forderungen aLuL.

Es ergibt sich folgender Buchungssatz:

Konto Bank		
an	Konto Forderungen aLuL	1.000,00 EUR

Gemäß DATEV Standardkontenrahmens SKR 03 sind dem

- Konto Bank die Kontennummer 1200 und
 - Konto Forderungen aLuL die Kontennummer 1400
- zugeordnet.

Damit ergibt sich für den Geschäftsvorgang 2 nach dem DATEV Standardkontenrahmen SKR 03 der Buchungssatz:

Konto 1200 an Konto 1400 1.000,00 EUR.

Der Geschäftsvorgang ist zeitnah

- zeitlich geordnet im Grundbuch (Journal) sowie
 - sachlich geordnet im Hauptbuch
- zu buchen.

Die sachlich geordnete Buchung des Geschäftsvorganges 2 hat für die betrachteten Konten des Hauptbuches die folgenden Konsequenzen:

Forderungen aLuL (EUR)			
S			H
AB	19.000,00	2)	1.000,00

Bank (EUR)			
S			H
AB	5.000,00		
2)	1.000,00		

Die erfolgte Buchung ist auf dem Beleg des Geschäftsvorganges im Kontierungsstempel unter „gebucht“ in Form des Buchungsvermerkes zu bestätigen.

Der Buchungsvermerk umfasst die Angaben

- wer hat diesen Geschäftsvorgang gemäß Kontierungsstempel,
- wann (Datum) und
- wo (Seite / Zeile) des Grund- bzw. Tagebuches

verbucht.

Geschäftsvorgang 3

Eine Verbindlichkeit aLuL über 8.000,00 EUR wird in ein Bankdarlehen umgewandelt.

Dieser Geschäftsvorgang umfasst mehrere Vorgänge.

Wir haben im Vorjahr von einem Lieferanten eine Warenlieferung erhalten.

Wir haben die ausgestellte Rechnung ordnungsgemäß erhalten.

Es liegt der Wareneingangsschein über den ordnungsgemäßen Eingang der Lieferung vor.

Wir haben die Lieferung im Vorjahr nicht sofort bezahlt, sondern die uns mit der Rechnung gewährte branchenübliche Zahlungsfrist in Anspruch genommen.

Deshalb wurde von uns im Vorjahr zeitnah auf der Grundlage der kontierten Eingangsrechnung gebucht, dass wir gegenüber dem Lieferanten Verbindlichkeiten aLuL in Höhe von 8.000,00 EUR eingegangen sind.

Diese Verbindlichkeiten aLuL sowie der Bestand an Waren sind in den zum 01.01.2019 gebuchten Anfangsbeständen Verbindlichkeiten aLuL von 10.500,00 EUR sowie Waren (Bestand) 19.000,00 EUR mit enthalten.

Jetzt im laufenden Geschäftsjahr wollen wir die noch offene Rechnung in Höhe von 8.000,00 EUR termingerecht durch eine Banküberweisung begleichen.

Infolge vorübergehender Liquiditätsprobleme ist das jedoch nur unter Aufnahme eines kurzfristigen Kredites bei unserer Hausbank möglich.

Unsere Hausbank gewährt uns einen zusätzlichen kurzfristigen Kredit in Höhe von 10.000,00 EUR.

Daraus ergibt sich der Geschäftsvorgang 3.1.

Der Bestand an Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöht sich um 10.000,00 EUR, gleichzeitig erhöht sich der Bestand an Zahlungsmitteln auf unserem Bankkonto um 10.000,00 EUR.

Der Buchungssatz für Geschäftsvorgang 3.1 lautet:

Konto Bank
an Konto Verbindlichkeiten
 gegenüber Kreditinstituten 10.000,00 EUR

Gemäß DATEV Standardkontenrahmens SKR 03 sind dem

- Konto Bank die Kontennummer 1200 und
- Konto Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten die Kontennummer 0630 zugeordnet.

Damit ergibt sich für den Geschäftsvorgang 3.1 nach dem DATEV Standardkontenrahmen SKR 03 der Buchungssatz:

Konto 1200 an Konto 0630 10.000,00 EUR.

Die sachlich geordnete Buchung des Geschäftsvorganges 3.1 hat für die betrachteten Konten des Hauptbuches die folgenden Konsequenzen:

Bank (EUR)			Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR)		
S		H	S		H
AB	5.000,00				
2)	1.000,00			3.1)	10.000,00
3.1)	10.000,00				

Erst jetzt stehen uns die Zahlungsmittel für eine termingerechte und ordnungsgemäße Begleichung der offenen Rechnung über 8.000,00 EUR aus dem Vorjahr zur Verfügung.

Aus der Begleichung der offenen Rechnung durch Banküberweisung ergibt sich der Geschäftsvorgang 3.2.

Der Bestand an Verbindlichkeiten aLuL verringert sich um 8.000,00 EUR, gleichzeitig verringert sich der Bestand an Zahlungsmitteln auf unserem Bankkonto um 8.000,00 EUR.

Der Buchungssatz für Geschäftsvorgang 3.2 lautet:

Konto Verbindlichkeiten aLuL
an Konto Bank 8.000,00 EUR

Gemäß DATEV Standardkontenrahmens SKR 03 sind dem

- Konto Bank die Kontennummer 1200 und
 - Konto Verbindlichkeiten aLuL 1600
- zugeordnet.

Damit ergibt sich für den Geschäftsvorgang 3.2 nach dem DATEV Standardkontenrahmen SKR 03 der Buchungssatz:

Konto 1600 an Konto 1200 8.000,00 EUR.

Die sachlich geordnete Buchung des Geschäftsvorganges 3.2 hat für die betrachteten Konten des Hauptbuches die folgenden Konsequenzen:

Bank (EUR)				Verbindlichkeiten aLuL (EUR)			
S			H	S			H
AB	5.000,00					3.1)	10.000,00
2)	1.000,00			3.2)	8.000,00		
3.1)	10.000,00	3.2)	8.000,00				

Die erfolgten Buchungen sind auf den Belegen der Geschäftsvorgänge im Kontierungsstempel unter „gebucht“ in Form des Buchungsvermerkes zu bestätigen.

Die Buchungsvermerke umfassen die Angaben

- wer hat den Geschäftsvorgang gemäß Kontierungsstempel,
- wann (Datum) und
- wo (Seite / Zeile) des Grund- bzw. Tagebuches

verbucht.

Von dem aufgenommenen Bankkredit in Höhe von 10.000,00 EUR stehen nach der Begleichung der Rechnung an den Lieferanten noch 2.000,00 EUR für andere Aufgaben zur Verfügung.

In der unternehmerischen Praxis ist im Verlaufe eines Geschäftsjahres eine Vielzahl von Geschäftsvorfällen zu realisieren und folglich auch ordnungsgemäß zu buchen.

Im vorliegenden Beispiel sollen sich die laufenden Buchungen jedoch auf die betrachteten Geschäftsvorgänge 1 - 3 als exemplarische Beispiele beschränken.

Deshalb ergibt sich auf den abzuschließenden Konten das folgende Bild:

<div>Waren (Bestand) (EUR)</div> <div>S<div>AB19.000,00</div><div>1)500,00</div></div> <div>H</div>				<div>Eigenkapital (EUR)</div> <div>S</div> <div>AB19.500,00</div> <div>H</div>			
<div>Forderungen aLuL (EUR)</div> <div>S</div> <div>AB5.000,00</div> <div>2)1.000,00</div> <div>H</div>				<div>Verbindlichkeiten aLuL (EUR)</div> <div>S</div> <div>3.2)8.000,00</div> <div>AB10.500,00</div> <div>H</div>			
<div>Kasse (EUR)</div> <div>S</div> <div>AB1.000,00</div> <div>1)500,00</div> <div>H</div>				<div>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR)</div> <div>S</div> <div>3.1)10.000,00</div> <div>H</div>			
<div>Bank (EUR)</div> <div>S</div> <div>AB5.000,00</div> <div>2)1.000,00</div> <div>3.1)10.000,00</div> <div>H</div>							

Mit diesen Arbeiten sind für das neue Geschäftsjahr 2019 die

- erforderlichen Bestandskonten eingerichtet,
- Anfangsbestände auf den Konten gebucht und
- Buchungen für die laufenden Geschäftsvorfälle im Geschäftsjahr 2019

erfolgt.

d) Abschlussbuchungen

Der Abschluss der Konten ist heute für die einzelnen Monate des Geschäftsjahres üblich und i.a. auch erforderlich.

Die monatlichen Abschlussdaten sind z.B. für die Umsatzsteuervoranmeldung der umsatzsteuerpflichtigen und optierende Unternehmen an das Finanzamt, aber auch für die Erstellung der Betriebswirtschaftlichen Auswertung erforderlich.

Zwingend ist der Abschluss der Konten zum Abschluss des Geschäftsjahres (z.B. Bilanzstichtag 31.12.2019) erforderlich.

Im „Normalfall“ erfolgt die Doppelte Buchführung im Unternehmen heute rechnergestützt.

Dabei erfolgen die Abschlussbuchungen (für den Nutzer weitgehend unsichtbar) weitgehend „automatisch“.

Um die Arbeiten und Zusammenhänge im Rahmen der Abschlussbuchungen sichtbar und nachvollziehbar zu machen, werden die Abschlussbuchungen im Folgenden deshalb am Beispiel einer manuellen Buchführung dargestellt.

Im vorliegenden Beispiel wird dieser manuelle Abschluss der Konten ausschließlich für den Abschluss des Geschäftsjahres betrachtet.

Der Abschluss der Konten der Doppelten Buchführung wurde bereits im Kurs 8 Buchen auf Konten, Abschnitt 8.7 Abschluss der Konten im Rahmen der Doppelten Buchführung betrachtet.

Wie dargestellt, umfasst der Abschluss der Konten folgende Arbeiten:

Arbeitsschritt 1: Addition der Beträge, jeweils im Soll und Haben des Kontos,

Arbeitsschritt 2: Vergleich der im Soll und Haben ermittelten Summen,

Arbeitsschritt 3: Grundlage für die weiteren Arbeiten zum Abschluss des Kontos ist immer die Summe mit dem höheren Betrag,

Arbeitsschritt 4: Nach den Grundsätzen der Doppelten Buchführung muss bei einem abgeschlossenen Konto immer sein:

$$\text{Summe Soll} = \text{Summe Haben}$$

Arbeitsschritt 5: Folglich ergibt sich auf einer Seite des Kontos eine Differenz (im Soll oder Haben).

Der Differenzbetrag (Saldo) ist zu ermitteln.

Arbeitsschritt 6: Wie jede Buchung der Doppelten Buchführung muss die Abschlussbuchung des Saldos mindestens zwei Konten (ein Konto im Soll und ein Konto im Haben) ansprechen.

Wie jede Buchung erfordern auch die Abschlussbuchungen die

- Einhaltung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, insbesondere des Belegprinzips sowie der Buchung auf mindestens einem Soll- und mindestens einem Habenkonto,
- Bildung der erforderlichen Buchungssätze sowie
- eine geordnete zeitliche und sachliche Buchung.

Gegenkonto für die Abschlussbuchungen auf den Bestandskonten ist immer das Schlussbilanzkonto.

Gegenkonto für die Abschlussbuchungen auf den Erfolgskonten ist immer das Gewinn- und Verlustkonto.

Gegenkonto für die Abschlussbuchungen auf den Kundenkonten ist immer das Bestandskonto Forderungen aLuL.

Gegenkonto für die Abschlussbuchungen auf den Lieferantenkonten ist immer das Bestandskonto Verbindlichkeiten aLuL.

Gegenkonto für die Abschlussbuchungen auf den Unterkonten ist das jeweils übergeordnete Konto (insbesondere Bestands- oder Erfolgskonto).

Das Gewinn- und Verlustkonto ist die Grundlage für die Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung.

Das Schlussbilanzkonto ist die Grundlage für die Abstimmung mit dem Inventar zur Erstellung der Schlussbilanz.

Damit ergeben sich für das betrachtete Beispiel folgende Arbeitsschritte der Abschlussbuchungen:

Arbeitsschritt 1: Addition der Beträge, jeweils im Soll und Haben des Kontos

Waren (Bestand) (EUR)			Eigenkapital (EUR)		
S		H	S		H
AB	19.000,00			AB	19.500,00
1)	500,00				
	19.500,00	0,00	0,00		19.500,00

Forderungen aLuL (EUR)			Verbindlichkeiten aLuL (EUR)		
S		H	S		H
AB	5.000,00	2)		AB	10.500,00
		1.000,00	3.2)	8.000,00	
	5.000,00	1.000,00	8.000,00		10.500,00

Kasse (EUR)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR)			
S			H	S			H
AB	1.000,00	1)	500,00			3.1)	10.000,00
	1.000,00		500,00		0,00		10.000,00

Bank (EUR)			
S			H
AB	5.000,00		
2)	1.000,00		
3.1)	10.000,00	3.2)	8.000,00
	16.000,00		8.000,00

Im Ergebnis der Arbeitsschritte 2 - 5 ergibt sich für das betrachtete Beispiel folgendes Bild:

- (- Arbeitsschritt 2: Vergleich der im Soll und Haben ermittelten Summen,
- Arbeitsschritt 3: Grundlage für die weiteren Arbeiten zum Abschluss des Kontos ist immer die Summe mit dem höheren Betrag,
- Arbeitsschritt 4: Nach den Grundsätzen der Doppelten Buchführung muss bei einem abgeschlossenen Konto immer sein:

$$\text{Summe Soll} = \text{Summe Haben}$$
- Arbeitsschritt 5: Folglich ergibt sich auf einer Seite des Kontos eine Differenz (im Soll oder Haben).

Der Differenzbetrag (Saldo) ist zu ermitteln.)

Waren (Bestand)				Eigenkapital			
S		H		S		H	
(EUR)				(EUR)			
AB	19.000,00					AB	19.500,00
1)	500,00	Saldo	19.500,00	Saldo	19.500,00		
	19.500,00		19.500,00		19.500,00		19.500,00

Forderungen aLuL				Verbindlichkeiten aLuL			
S		H		S		H	
(EUR)				(EUR)			
AB	5.000,00	2)	1.000,00			AB	10.500,00
		Saldo	4.000,00	3.2)	8.000,00		
				Saldo	2.500,00		
	5.000,00		5.000,00		10.500,00		10.500,00

Kasse				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
S		(EUR)		H			
AB	1.000,00	1)	500,00			3.1)	10.000,00
		Saldo	500,00				
				Saldo	10.000,00		
	1.000,00		1.000,00		10.000,00		10.000,00

Bank			
S		H	
(EUR)			
AB	5.000,00		
2)	1.000,00		
3.1)	10.000,00	3.2)	8.000,00
		Saldo	8.000,00
	16.000,00		16.000,00

S		Waren (Bestand) (EUR)		H	
AB	19.000,00				
1)	500,00	SBK	19.500,00		
	19.500,00			19.500,00	

Schlussbilanzkonto	
EUR	
S	H
.....	Eigenkapital
Waren 19.500,00	
Forderungen aLuL	Verbindlichkeiten aLuL
Kassenbestand	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
Guthaben bei Kreditinstituten	

Für die passiven Bestandskonten gilt:

Auf dem passiven Bestandskonten steht der Saldo im Soll.

Die Gegenbuchung auf dem Schlussbilanzkonto muss folglich im Haben erfolgen.

Z.B. Buchungssatz für den Abschluss des Kontos Eigenkapital

Konto Eigenkapital	19.500,00 EUR	
an		Schlussbilanzkonto 19.500,00 EUR

Angesprochene Konten:

Eigenkapital (EUR)		S	H
	AB		19.500,00
SBK	19.500,00		
	19.500,00		19.500,00

Schlussbilanzkonto			
EUR			
S			H
....		Eigenkapital	19.500,00
Waren	19.500,00	Verbindlichkeiten aLuL	
Forderungen aLuL		Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
Kassenbestand			
Guthaben bei Kreditinstituten			

Insgesamt ergibt sich nach dem Abschluss der betrachteten Konten folgendes Bild:

Waren (Bestand)				Eigenkapital			
S		H		S		H	
AB	19.000,00					AB	19.500,00
1)	500,00	SBK	19.500,00	SBK	19.500,00		
19.500,00		19.500,00		19.500,00		19.500,00	

Schlussbilanzkonto			
EUR			
S			H
		Eigenkapital	19.500,00
Waren	19.500,00		
Forderungen aLuL	4.000,00	Verbindlichkeiten aLuL	2.500,00
Kassenbestand	500,00	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.000,00
Guthaben bei Kreditinstituten	8.000,00		
	32.000,00		32.000,00

Die ermittelten Zahlen des Schlussbilanzkontos liegen in dieser Form bereits mit dem Abschluss der Bestandskonten zum Bilanzstichtag vor.

Das Schlussbilanzkonto ist jedoch noch keine Bilanz.

Das gilt sowohl für die Form und den Inhalt, aber auch für den Zeitpunkt der Erstellung.

Unterscheidung nach der Form

Das Schlussbilanzkonto ist ein Konto mit Soll und Haben.

Für die Führung des Schlussbilanzkontos gelten die Grundsätze ordnungsmäßiger (Doppelter) Buchführung.

Die Schlussbilanz ist eine Bilanz mit Aktiva und Passiva.

Im Schlussbilanzkonto sind die Salden (Differenzbeträge) aller abgeschlossenen Bestandskonten unverdichtet enthalten.

In der Bilanz werden die Angaben zu Bilanzpositionen verdichtet.

Die Angaben in der Bilanz müssen in einer vom Gesetzgeber vorgegebenen Weise gegliedert sein.

Die Schlussbilanz muss Angaben zu Firma, Geschäftsjahr, Währung, Abschlusszahlen des Vorjahres sowie die Unterschrift des Unternehmers enthalten.

Unterscheidung nach dem Inhalt

Das Schlussbilanzkonto ist der Abschluss der Buchungen im System der Doppelten Buchführung.

Die Daten sind folglich noch nicht an den im Rahmen der Inventur erfassten tatsächlich vorhandenen Beständen geprüft worden.

Darüber hinaus werden i.a. im Rahmen der Erstellung der Schlussbilanz auch noch steuer- und bilanzpolitische Abschlussbuchungen vorgenommen.

Unterscheidung nach dem Zeitpunkt der Erstellung

Der Abschluss der Konten muss zum Bilanzstichtag erfolgen.

Folglich liegt das Schlussbilanzkonto zum Bilanzstichtag vor.

Die Schlussbilanz kann erst Monate nach dem Bilanzstichtag (nach dem Abschluss der Inventur, der Erstellung des Inventars, nach dem Abschluss der Arbeiten zur Klärung von Inventurdifferenzen sowie der steuer- und bilanzpolitischen Bilanzgestaltung) fertiggestellt werden.

Grundlage für die Erstellung der Schlussbilanz zum Bilanzstichtag ist nicht die Schlussbilanz, sondern sind die Positionen und Daten des Inventars, das im Ergebnis einer Inventur zum Bilanzstichtag zu erstellen ist.

Bestehen zwischen den Zahlen des Inventars und des Schlussbilanzkontos Differenzen (Inventurplus- oder Inventurminusdifferenzen) sind diese Differenzen aufzuklären.

Verbleiben nach diesen Arbeiten noch offene Differenzen zwischen Inventar und Schlussbilanzkonto, sind für diese Differenzen die Bestandskonten im Rahmen entsprechender Abschlussbuchungen so zu korrigieren, dass die Positionen und Werte des Schlussbilanzkontos mit den Positionen und Werten des Inventars übereinstimmen.

9.3 Zusammenfassung Kurs 9

Von Bilanz zu Bilanz (Beleggeschäftsgang für Bestandskonten)

Im Rahmen von Kurs 9 haben Sie den Beleggeschäftsgang für Bestandskonten (von Bilanz zu Bilanz)

- von den Eröffnungsbuchungen zu Beginn des Geschäftsjahres,
- über die laufenden Buchungen der Geschäftsvorgänge im Verlaufe des Geschäftsjahres,
- die Abschlussbuchungen und
- die Abschlussarbeiten zum Abschluss des Geschäftsjahres

am Beispiel einer manuellen Buchführung aus inhaltlicher Sicht kennen gelernt.

Parallel zur Führung der Bestandskonten für die Bestände an Vermögen und Kapital sind im Unternehmen

- Ertrag- und Aufwandskonten,
- Kunden- und Lieferantenkonten sowie
- weitere Konten

zu führen.

Auch diese Konten sind zu Beginn des Geschäftsjahres einzurichten.

Im Verlaufe des Geschäftsjahres sind auch auf diesen Konten die Geschäftsvorgänge „laufend“ zu buchen.

Und zum Abschluss des Geschäftsjahres sind auch diese Konten ordnungsgemäß abzuschließen.

Zur Wahrung der Übersichtlichkeit wurden die entsprechenden Aktivitäten jedoch zunächst ausschließlich für die Bestandskonten dargestellt.

Die erforderlichen Arbeiten für Erfolgs-, Kunden- sowie sonstige Unter-, Sammel-, Verrechnungs- und Übergangskonten sind Gegenstand aller einschlägigen Lehr- und Fachbücher zum Rechnungswesen.

Mit den im vorliegenden Kurs betrachteten Inhalten, Begriffen und Sachverhalten bekommt es jeder Kleinunternehmer, freiberuflich Tätige bzw. Existenzgründer in seiner Arbeit immer wieder zu tun, soweit er buchführungspflichtig ist oder freiwillig Bücher führt.

In den folgenden Kursen des vorliegenden Materials wird auch immer wieder auf das in diesem Kurs betrachtete Hintergrund- und Grundlagenwissen zurückgegriffen werden.

Wenn Sie in Ihrer Arbeit als Kleinunternehmer, freiberuflich Tätige oder Existenzgründer selbst jedoch nicht buchführungspflichtig sind und auch nicht freiwillig Bücher führen oder die Buchführung und Abschlussarbeiten in ihrem Unternehmen Ihrem Steuerberater überlassen, müssen Sie diese Inhalte und Begriffe allerdings nicht ständig aktiv und im Detail „parat haben“.

Inhalt Kurs 9

Von Bilanz zu Bilanz (Beleggeschäftsgang für Bestandskonten)

	Kurs / Seite
9 Von Bilanz zu Bilanz (Beleggeschäftsgang für Bestandskonten)	9 Seite 1
Ziel der Arbeit mit diesem Kurs	9 Seite 1
Inhaltliche Schwerpunkte von Kurs 9	9 Seite 4
Grundlagen und Voraussetzungen für die Arbeit an Kurs 9	9 Seite 5
9.1 Buchführung, Inventur, Inventar, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtdarstellung)	9 Seite 6
9.2 Beleggeschäftsgang eines Unternehmens	9 Seite 9
a) Ausgangssituation	9 Seite 9
b) Eröffnungsbuchungen für das Geschäftsjahr 2016	9 Seite 11
c) Laufende Buchungen	9 Seite 18
d) Abschlussbuchungen	9 Seite 30
9.3 Zusammenfassung Kurs 9 Von Bilanz zu Bilanz (Beleggeschäftsgang für Bestandskonten)	9 Seite 42
Inhalt Kurs 9 Von Bilanz zu Bilanz (Beleggeschäftsgang für Bestandskonten)	9 Seite 44

Kurs / Seite

Abbildungsverzeichnis Kurs 9 Von Bilanz zu Bilanz (Beleggeschäftsgang für Bestandskonten)	Seite 46
Literatur Kurs 9 Von Bilanz zu Bilanz (Beleggeschäftsgang für Bestandskonten)	Seite 46
Abkürzungsverzeichnis Kurs 9 Von Bilanz zu Bilanz (Beleggeschäftsgang für Bestandskonten)	Seite 47
Selbstlern- und Selbststudienkurse Buchführung für Kleinunternehmer, freiberuflich Tätige und Existenzgründer, aber auch alle, die als Entscheidungsträger und Mitarbeiter im Unternehmen wirtschaftlich tätig sind	Seite 48

Abbildungsverzeichnis Kurs 9

Von Bilanz zu Bilanz (Beleggeschäftsgang für Bestandskonten)

		Kurs / Seite
Abb. Kurs 9 - 1	Zusammenhang zwischen Buchführung, Inventur, Inventar sowie der Erstellung des Jahresabschlusses des Unternehmens	Kurs 9 Seite 6
Abb. Kurs 9 - 2	Vereinfachtes Beispiel der Schlussbilanz der Beispiel AG zum 31.12.2018	Kurs 9 Seite 10
Abb. Kurs 9 - 3	Vereinfachtes Beispiel der Eröffnungsbilanz der Beispiel AG zum 01.01.2019	Kurs 9 Seite 11

Literatur Kurs 9

Von Bilanz zu Bilanz (Beleggeschäftsgang für Bestandskonten)

Schmolke, S., Deitermann, M.: Industriebuchführung mit Kosten- und Leistungsrechnung IKR, Winklers Verl., Darmstadt, 2006 ff.,

Bornhofen, M., Busch, E.: Buchführung 1 und 2, Gabler Verl., Wiesbaden, 1989 ff.

Abkürzungsverzeichnis Kurs 9

Von Bilanz zu Bilanz **(Beleggeschäftsgang für Bestandskonten)**

AB	Anfangsbestand bzw. Eröffnungsbestand
Abb.	Abbildung
AG	Aktiengesellschaft
aLuL	aus Lieferungen und Leistungen
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
DATEV	DATEV eG Nürnberg, Softwarehaus und IT-Dienstleister für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte sowie deren Mandanten
EUR	Euro
ff.	folgende
H	Haben
i.a.	im Allgemeinen
S	Soll
S.	Seite
SBK	Schlussbilanzkonto
SKR 03	DATEV-Standardkontenrahmen SKR 03
u.a.	unter anderem
u.U.	unter Umständen
Verl.	Verlag
z.B.	

zum Beispiel

Buchführung für Kleinunternehmer,
freiberuflich Tätige und Existenzgründer

**Kurs 9 Von Bilanz zu Bilanz
(Beleggeschäftsgang für Bestandskonten)**

**Hinweise auf weitere Kurse des
Kursangebotes Buchführung
für Kleinunternehmer, freiberuflich
Tätige und Existenzgründer**

Prof. Dr. sc. oec. Reiner König

Auflage 2020

Kurs 9 Seite 48

Selbstlern- und Selbststudienkurse

Buchführung

**für Kleinunternehmer, freiberuflich Tätige und Existenzgründer, aber
auch alle, die als Entscheidungsträger und Mitarbeiter im Unternehmen
wirtschaftlich tätig sind**

Erste Informationen zu den Kursen und zur Nutzung des Materials,

Inhalt der Kurse des Kursangebotes,

Kurs 1 Begriff, Aufgaben sowie Gliederung des Rechnungswesens,

Kurs 2 2.1 Übersicht,
2.2 Buchführungspflicht nach Handelsrecht,
2.3 Buchführungspflichten gemäß Steuerrecht,
2.4 Aufzeichnungspflichten gemäß Steuerrecht,
2.5 Beginn und Ende der Buchführungspflicht,
2.6 Aufbewahrung der Buchführungs- und Aufzeichnungsunterlagen,
2.7 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung,
2.8 Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von
Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie
zum Datenzugriff (GoBD)
2.9 Verstöße gegen die Buchführungs- und Aufzeichnungspflichten
sowie mögliche Konsequenzen und
2.10 Mindestbuchführung,

Kurs 3 Zentrale Größen und Begriffe des Rechnungswesens,

Kurs 4 Bilanz und Arbeit mit Bilanzdaten,

Kurs 5 Gewinn- und Verlustrechnung,

Kurs 6 Ansätze einer Bilanz- und Kennzahlenanalyse,

Kurs 7 Konten (Grundlagen),

- Kurs 8** Buchen auf Konten,
- Kurs 9** Von Bilanz zu Bilanz (Beleggeschäftsgang für Bestandskonten),
- Kurs 10** Inventur und Inventar,
- Kurs 11** Organisation der Finanz- oder Geschäftsbuchführung,
- Kurs 12** Abschreibungen bzw. Absetzungen für Abnutzung,
- Kurs 13** Methoden der Gewinnermittlung,
- Kurs 14** Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA),
- Kurs 15** Steuerliche Aufzeichnungen
Kassenbuch,
Kunden- und Lieferantenbuch,
Wareneingangs- und Warenausgangsbuch,
Umsatzsteuerliche Aufzeichnungen und Belege
- Kurs 16** Grundlagen der Bewertung
- Kurs 17** Grundwissen zur Umsatzsteuer